

Christian von Zimmermann

~

Reiseberichte und Romanzen

Kulturgeschichtliche Studien
zur Perzeption und Rezeption Spaniens
im deutschen Sprachraum
des 18. Jahrhunderts



Max Niemeyer Verlag
Tübingen 1997

Inhalt

Einleitung	1
1. »Wir sind in unserem Netze, wir Spinnen« – die »Horizont-Linie« kultureller Erfahrung im Hinblick auf Rezeption und Innovation ..	11
1.1. »Nicht jeder lebt in der gleichen Welt« – Exposition	12
1.2. Subjekt(perspekt)ivität und Fremde	15
1.2.1. Das je eigene Fremde	15
1.2.2. Die fremde Kultur	19
1.2.3. Die Analyseperspektive	21
1.3. Lesen im Text der Fremde	24
1.3.1. Der Leseprozeß und die Autorfiktion	24
1.3.2. Bausteine der Subjektivität	28
1.4. Zwischen Vermitteln und Anpassen: der Rezipient als Übersetzer	31
1.5. Innovative und kreative Aspekte der Rezeption	34
1.5.1. Zwischen Normwandel und Normbestätigung	35
1.5.2. Innovative und kreative Rezeption	37
1.5.3. Das Problem der Innovationstoleranz	39
2. Reiseberichte	40
2.1. In der Fremde daheim	45
2.1.1. Erwartungsaffekte	45
2.1.2. Vorurteile oder Orientierungshilfen	48
2.1.3. Wahrnehmungsweisen: Alterität, Alienität und Integration	52
2.2. Die Reisenden: Motive, Ziele	53
2.2.1. Spanienreisen und Spanien-Reiseberichte bis zur Jahrhundertmitte	58
2.2.2. Reiseberichte in deutschen Übersetzungen: annotierte Auswahlbibliographie (1750–1800)	73
2.2.3. »Deutsche« Spanienreisen (1750–1802)	93
2.3. Der Reisebericht im 18. Jahrhundert	125
2.3.1. Empirismus, Subjektivität und Reiseinteressen	128
2.3.2. Informationsvermittlung und Unterhaltung – die Aufgaben des Reiseberichtautors	142

2.3.3.	Anordnung der Reiseerfahrung im Reisebericht	145
2.3.4.	Dominante Sehweisen: Spezialisierung oder Informationsbreite	149
2.3.5.	Der institutionelle Rahmen der Reiseliteratur im 18. Jahrhundert: <i>Geographie in nuce</i>	160
2.4.	Die Erfahrung des Fremden und ihre Vermittlung in den Spanien-Reiseberichten bis zur Jahrhundertmitte	168
2.4.1.	»in diesem fremten land« – Ängste und Abgrenzungsstrategien	168
2.4.2.	Inquisition als Reiseangst	179
2.4.3.	Zwischenbemerkung zum Einfluß französischer Spanienbilder	183
2.4.4.	Reisetopographie: Stadt und Land im Blick der Reisenden	186
2.4.5.	Emmerich Fischers Reisechronik – ein konkurrierendes Reisemodell und seine Implikationen für die Fremderfahrung	192
2.5.	»Viaje ilustrado« – »viajeros ilustrados« – Modelle der Spanienerfahrung in der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts	195
2.5.1.	Carl Christoph Plüer – Perspektivik der visuellen Wahrnehmung	198
2.5.2.	Joseph Hager – Arabien, Rittertum und aufgeklärtes Spanien	204
2.5.3.	Leopold A. Kaufhold – der reisende Bürger in der Fremde	212
2.5.4.	Christian A. Fischer – Bewältigungsstrategien des aufgeklärten Reiseberichts (<i>mit einem Exkurs zur Klimatheorie</i>)	221
2.5.5.	Heinrich F. Link – Spanien aus <i>europäischer</i> Perspektive	234
2.5.6.	Wilhelm von Humboldt – theoretischer und literarischer Umgang mit der unfäßbaren Individualität des Fremden	241
2.5.7.	Alterität, Alienität, Integration – zusammenfassende Bemerkungen	255
3.	Reisen in die spanische Literatur	258
3.1.	Spanische Literatur in Deutschland – ein Überblick	262
3.1.1.	Die spanische Aufklärungsliteratur	262
3.1.2.	Die spanische Literatur des <i>Siglo de Oro</i>	270
3.1.3.	Theologisches Fachschrifttum, Erbauungsliteratur, asketische und mystische Schriften	281
3.2.	Wielands »Don Sylvio de Rosalva« – eine Donquijotiade	288
3.2.1.	»Don Quixote« zwischen Bodmer und Schlegel	289

3.2.2.	Wielands »Don Quixote«-Adaption und die diätetische Funktion des Romans im Spiegel der Aufklärung	296
3.2.3.	Der spanische Charakter des »Don Quixote«	305

4.	Romanzen und Góngora-Bearbeitungen: Rezeptionsinteresse und -wirkung	309
4.1.	Gleims Romanzen zwischen Kunstballade und Góngora-Rezeption – Fragen der Forschung	311
4.1.1.	Kunstromanze und Kunstballade	311
4.1.2.	Góngora-Rezeption	316
4.2.	Der Rezeptionshorizont – Versuche in episch-fiktionalen Texten	320
4.2.1.	»Versuch in Scherzhaften Liedern« (1744)	320
4.2.2.	»Ein Traum.«	324
4.2.3.	Fabeln und Verserzählungen: das Beispiel La Fontaines – das Beispiel Hagedorns	329
4.3.	Der Rezeptionsgegenstand – Formen des spanischen »romance«	337
4.3.1.	Die traditionelle Romanze – »romance viejo« (Romanze vom Verlust Alhamas)	337
4.3.2.	Die Kunstromanze – »romance nuevo« (»¡Que se nos va la Pascua, mozas!«)	345
4.4.	Gleims »Romanzen« (1756) und die Gedichte »nach dem Spanischen des Gongora«	351
4.4.1.	Entstehungsgeschichte	351
4.4.2.	»Marianne«	356
4.4.3.	»Der gute Tag. (Nach Gongora.) 1743«	361
4.4.4.	»Der schöne Bräutigam. Nach dem Spanischen des Gongora.«	365
4.4.5.	»Die Zeit. (Nach Gongora.)«	369
4.5.	Die Entwicklung der deutschen Romanze: neue Impulse durch kritische Rezeption	373
4.5.1.	Gleim als Vorbild – zur literarischen Wirkung der »Marianne«	373
4.5.2.	Romanzenrezeption im Gleimschen Freundeskreis: Johann Nicolaus Meinhard und Johann Georg Jacobi	379
4.5.3.	Daniel Schiebelers Beitrag zur Rezeption der spanischen Literatur und die mythologische Romanze ..	385
4.5.4.	Ein anonymen Beitrag zur Charakterisierung der deutschen Kunstromanze: die Vorrede der »Romanzen der Deutschen« (1774)	406
4.6.	Die Entdeckung einer neuen Hispanizität der »romances« ...	414

4.6.1.	Romanzen als spanische Volksdichtung (Herder) ...	414
4.6.2.	Kontinuität und Wandel: Herder als Rezipient von Gleims »Marianne«	427
4.6.3.	Die Erfindung der Orientalität – der »romance« vom Fall Alhamas in deutschen Übersetzungen (Herder, Butenschoen, Jariges)	434
Schluß	.....	448
Literatur	.....	455
Quellen	.....	455
Forschung	.....	483
Register	.....	507